



Binnenfeld
Hier stehen **Marmstorfs** höchste Häuser. Das einzige Hochhaus des Stadtteils grenzt hier an das Einkaufszentrum. Es hat zwölf Stockwerke. Der kombinierte Geh- und Radweg ist zum Teil deutlich beschädigt. Das deutlich schönere Ende der Straße befindet sich am Marmstorfer Weg. Hier stehen schmucke Einfamilienhäuser und jüngst fertig gestellte Loft-Appartments.

- Bewertung Redaktion:**
- Zustand der Straße ★★★★★
 - Verkehr/Lärm ★★★★★
 - Wohnqualität ★★★★★
 - Familienfreundlichkeit ★★★★★
 - Natur ★★★★★
 - Einkaufen ★★★★★
 - Gastronomie ★★★★★
 - Parkplätze ★★★★★
 - Freizeitwert ★★★★★
 - Sauberkeit ★★★★★
 - Gesamt ★★★★★



Binnenfeld

Alle Straßen finden Sie unter www.abendblatt.de/strassen

Top-Hamburg-Klicks vom Dienstag, 26. November, Stand 17 Uhr:

1. Modernes Wohnen - nur ohne schnellen Internetzugang
2. Wie die Galerie Lehmann dem Fachgeschäfte-Sterben trotzt
3. Hans-Fitze-Haus wird nach Umbau zum Trinker-Treff
4. Die letzte Million für die geplante Großhalle fehlt noch
5. Gospel Train singt grandioses Saison-Finale in der Ebert-Halle

Jazzmusik und niederdeutsche Geschichten

HARBURG :: Das Nedderdütsche Volkstheater aus Harburg bringt am Freitag, 24. Januar, 20 Uhr, den niederdeutschen Autoren und Erzähler Gerd Spiekermann sowie die Traditional Old Merrytale Jazzband für einen unterhaltsamen Abend auf die Bühne des Helms-Theaters am Museumsplatz. Dieter Bahlmann, zweiter Vorsitzender des Volkstheaters, erwartet wieder ein volles Haus. Der Kartenvorverkauf für die Veranstaltung hat begonnen bei der Konzertkasse des Hamburger Abendblatts im Phoenix Center, bei der Theaterkasse im SEZ, der Theaterkasse im Helms-Museum oder auch bei Heike Burda, Telefon 040/7016893. Gerd Spiekermann, der durch „Hör mal'n beten to“ im NDR bekannt ist, erzählt über Alltägliches, lebensnah und unverblümt. Die Jazzband hat ihre Wurzeln bereits seit 1956 in Hamburg. (gip)



Thomas Jüchter arbeitet als Musiktherapeut in der Klinik Ginsterhof Foto: Susanne Rahlf

Hilfe, wenn nichts mehr geht

Operation Zukunft: Der Ginsterhof in Tötensen ist spezialisiert auf Menschen mit psychologischen Problemen

SUSANNE RAHLF

TÖTENSEN :: Bongos, Trommeln, ein riesiger chinesischer Gong, aber auch Flöten, eine Harfe, ein Klavier, Cello und ein Akkordeon - im Musikraum der psychosomatischen Klinik Ginsterhof in Tötensen können die Patienten richtig laut werden, musikalisch gesehen zumindest. Oder aber auch mal ganz zart und leise musizieren. Zweimal in der Woche für jeweils 90 Minuten treffen sich die Patienten in dem hellen Raum mit Blick auf Bäume und Grün. Jeder darf sich sein Instrument frei wählen und versuchen, seine innere Gefühlslage in Töne zu fassen. Am Anfang steht die Improvisation, am Ende des musikalischen Gesprächs.

Musiktherapeut Thomas Jüchter ist das steuernde Element in der Gruppe: „Der Patient soll lernen, mit Klängen seine Stimmung wiederzugeben.“ Höchstens sechs Personen sind bei dieser Therapie in einer Gruppe, neben der Musik geht es in Gesprächen darum, die Geschichte eines jeden einzelnen zu finden, die dahinter steht. „Viele können ihre Gefühle nicht in Worte fassen, die Musik ist eine Möglichkeit, daran zu arbeiten“, sagt Jüchter. Ob man den Geigenbogen schwingt, die richtige Atemtechnik beim Flöten anwendet oder auch beim freien Singen sich selbst anders wahrnimmt - das Angebot spricht viele Patienten an.

Es sind Menschen, wie Du und Ich, die für meistens zehn Wochen die idyllisch am Waldrand gelegene Klinik in

Tötensen aufsuchen. Menschen, die mit ihren Problemen überfordert sind. Die immer wieder an den gleichen Hürden scheitern, bei der Arbeit in Konfliktsituationen kommen, Probleme mit Kollegen haben, gemobbt werden oder an Burnout leiden. Dazu kommen diejenigen, die Essstörungen haben, und diejenigen, die sich selbst verletzen.

Auch eine Trennung von den Eltern, eine Scheidung oder ein Todesfall eines nahe Angehörigen kann Men-

Wir behandeln Menschen, die sich in akuten Lebenskrisen befinden.

Thomas Jüchter

schlossen so aus der Bahn werfen, dass sie sich allein nicht mehr zu helfen wissen. In der Klinik Ginsterhof lernen sie, sich selbst wahr zu nehmen, das eigene Verhalten zu verstehen und bekommen Hilfsmittel mit auf den Weg, mit denen sie in Stresssituationen anders reagieren können. Das Konzept richtet sich an Erwachsene ab 18 Jahren. „Wir behandeln diejenigen, die psychotherapeutisch behandelbare Symptome wie Ängste, Depressionen, oder Persönlichkeitsstörungen zeigen oder die sich in akuten Lebenskrisen befinden.“

Die 140 Plätze sind immer belegt, weiterhin gibt es 20 Plätze in der ange-

schlossenen Tagesklinik. Die Patienten leben in der Klinik auf acht Stationen, 16 Ärzte arbeiten dort. 15 bis 20 Patienten - größer sind die Gruppen dort nicht. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, Menschen gleichen Alters oder mit den gleichen Problematiken zusammen zu legen. „Wir ermutigen zum Austausch untereinander“, erläutert Klinikleiter Dr. Christoph Schmeling-Kludas das Konzept. Denn wie in einer großen Familie leben die Patienten zum größten Teil selbst bestimmt im Ginsterhof. Tisch decken, Geschirr spülen, Wäsche waschen und Freizeitgestaltung inklusive. „Da entwickelt sich schon bei der Organisation viel Potential für Konflikte, an denen wir ansetzen können“, erläutert die Chefärztin Psychiatrie und Psychotherapie, Dr. Maria Anna Deters. Das Haus lebt die „Bezugspflege“: ein Mitglied der Betreuungspersonals ist immer auf der Station als Ansprechpartner anwesend, regelmäßig treffen sich Ärzte und Pfleger zum Austausch und um sich auf den aktuellen Stand über den Einzelnen zu bringen.

Gespräche sind ein wichtiger Baustein auf dem Weg der Gesundung. Nach einer körperlichen Untersuchung am ersten Tag in der Klinik gibt es ein Aufnahmegespräch mit einem Psychologen. Für jeden Patienten wird ein individueller Behandlungsplan aufgestellt, der Einzel- und Gruppengespräche umfasst. Aus der Gruppe der Patienten wird ein Pate ausgewählt, der den Neuankömmling in der ersten Zeit unter seine Fittiche nimmt.



Der Ginsterhof ist sehr idyllisch in Tötensen gelegen Foto: Laible

Zusätzlich muss jeder körperlich arbeiten: in der Musiktherapie, bei Bewegungs- und Tanzeinheiten oder auch beim Gestalten mit Materialien von Ton bis Filz in der Kunsttherapie. Weiterhin lernen die Patienten Entspannung und Atemtechniken, die die innere Anspannung abbauen. Die Kapelle des Hauses bietet nicht nur Raum für die Gottesdienste und Konzerte, die hier regelmäßig stattfinden, sondern ist auch gleichzeitig ein Raum der Stille.

Am Ende der Zeit im Ginsterhof steht zwar nicht ein völlig neuer Mensch, aber jemand, der viel über sich gelernt hat. „Der Patient soll verstanden haben, welcher Art die eigenen Schwierigkeiten sind. Außerdem bekommt er von uns einen „Notfallkoffer“ mit Tricks, Übungen und Hilfsmitteln, die im Alltag angewendet werden können“, erläutert Dr. Schmeling-Kludas. Aber er betont auch, daß ein Aufenthalt im Ginsterhof nicht das Allheilmittel sein kann. „Nach der Klinik sollten sich die Patienten immer noch Hilfestellung bei einem Therapeuten holen.“

CDU Süderelbe setzt ihre drei Spitzenkandidaten

Jetzt stellt die Partei ihre Bezirksliste für die **Bezirkswahl** im nächsten Jahr auf

NEUGRABEN :: Die CDU in Süderelbe hat ihre Kandidatenliste für die Harburger Bezirkswahl aufgestellt. Die Liste im Wahlkreis 6 (Neugraben-Fischbeck Ost/Elbdörfer) führt Lars Frommann, 44, als Spitzenkandidat an. Der Diplom Ingenieur ist bereits Abgeordneter der Bezirksversammlung. Im Wahlkreis 7 (Hausbruch) haben die CDU-Mitglieder den Bankkaufmann und zugewählten Bürger im Regionalausschuss Süderelbe, Robert Timmann, 33, auf Platz eins der Liste gewählt. Timmann hatte es bei der vergangenen Bezirkswahl nicht in die Bezirksversammlung geschafft und versucht jetzt als Spitzenkandidat einen neuen Anlauf. Die Liste für den Wahlkreis 8 (Neugraben-Fischbeck West) führt die Ärztin Brit-Meike Fischer-Pinz, 40, an. Ihre Schwester, die Bezirksabgeordnete Treske Fischer, tritt aus privaten Gründen nicht mehr an.

Insgesamt stehen 20 CDU-Kandidaten in den drei Wahlkreisen in Süderelbe auf insgesamt drei Listen. André Trepoll, CDU-Bürgerschaftsabgeordneter und CDU-Ortsvorsitzender in Süderelbe geht davon aus, dass je nach Wahlergebnis in jedem Fall die ersten Plätze, mit Chance auch die zweiten Listenplätze ziehen. „Wir schicken mit unseren Spitzenkandidaten junge und gleichzeitig bereits in der Bezirkspolitik erfahrene Kandidaten ins Rennen. Bald können dann die Wählerinnen und Wähler über unser Angebot inhaltlich wie personell entscheiden“, sagt Trepoll.

Alle Kandidaten, so der CDU-Politiker, könnten mit „starkem Rückenwind aus der Partei rechnen“, denn die Wahlen für die Listen seien „mit großer Einstimmigkeit“ gelaufen. Für die CDU im Bezirk Harburg sei ganz klares Ziel, die „SPD Alleinherrschaft in Harburg“ zu beenden. „Wir wollen wieder an die erfolgreichen Jahre unter der CDU in Harburg anknüpfen“, so Trepoll. Derzeit wird parteiintern auch die Bezirksliste aufgestellt. (raw)

FINKENWERDER

Lebendiger Adventskalender mit Geschichten und Keksen

:: Zum fünften Mal gibt es den Lebendigen Adventskalender auf Finkenwerder. In der Adventszeit kann man sich jeden Abend ab 18.30 Uhr bei Geschichten und Keksen auf Weihnachtsstimmungen. Die Liste der Gastgeber ist über die Homepage www.kirche-suederelbe.de/finkenwerder abrufbar. Erstmals sind in diesem Jahr auch die „Tagesstätte Nesseldeich“ (Beginn hier 16.30 Uhr), die „Elternschule“ und die „Deichwacht“ dabei. (luka)

HARBURG

Autorin Susan Röse zu Gast an Schule Neuland

:: Zum Thementag „Herbst“ besuchte die Autorin Susan Röse am Dienstag, 26. November, die Schule Neuland und las den Schülern aus ihrem Buch „Die Buche Hanna“ vor. Anschließend gestalteten die Kinder herbstliche Zeichnungen und Collagen. (luka)

HITTFELD

Schüler sammeln beim Weihnachtsbasar fürs Hospiz

:: Das Gymnasium Hittfeld veranstaltet am Freitag, 29. November, von 15 bis 18 Uhr wieder seinen traditionellen Weihnachtsbasar. Beim Weihnachtsbasar 2011 waren mehr als 5000 Euro gesammelt worden, mit denen die Partnerschule in Kattappana (Indien) unterstützt wurde. In diesem Jahr sollen 40 Prozent der Einnahmen dem Hospiz in Langenbek zugute kommen, die anderen 60 Prozent gehen an Partnerschulen in Afrika und Indien. (luka)

NEUGRABEN

Katholische Schule lädt zum „Adventszauber“

:: Schüler, Lehrer und Eltern der Katholischen Schule Neugraben laden am Freitag, 29. November, von 16.30 bis 19 Uhr zum „Adventszauber“ auf das Schulgelände an der Cuxhavener Straße 379 ein. Die Besucher erwarten ein Adventsbasar, zahlreiche Aktionen und vielen Leckereien. (luka)

Zum Kirchenjubiläum gibt es Rückblicke und Rockmusik

Apostelgemeinde feiert eine Woche lang ihr **50-jähriges** Bestehen

EISSENDORF :: Das geistliche Zentrum des Eisendorfer Westens ist die Apostelkirche am Hainholzweg. Die Gemeinde hat etwas zu feiern: Sie besteht seit 50 Jahren und deshalb laden die Pastoren Burkhard Senf und Claus Scheffler zu acht Aktivitäten-Tagen ein.

Die Jubiläumswoche beginnt bereits am Sonnabend, 30. Dezember, mit einem Konzert: Sämtliche Musiker, Chöre und Bands, die in der Kirche wirken spannen einen Bogen von Gregorianisch bis Grunge. Beginn ist um 17 Uhr. Nach dem Morgengottesdienst um 10.30 Uhr wird am Adventssonntag um 12 Uhr die Ausstellung zur Gemeindegeschichte eröffnet. Um 18 Uhr gibt es einen Abendgottesdienst mit Rockmusik und anschließender Geselligkeit.

Am Dienstag 3. Dezember um 18.30 Uhr lädt Gemeinde-Urgestein, Pastor i. R. Dr. Eberhard Pellens Gemeindeglieder zum gemeinsamen Rückblick ein. Auch beim Seniorennachmittag am Mittwoch will Dr. Pellens einst Erlebtes neu erfahren.

Am Donnerstag kommt mit Rainer Haak ein weiterer Ehemaliger hinzu. Ab 19 Uhr gibt es eine Podiumsdiskussion zur Vergangenheit und Zukunft der Gemeinde.

Am Freitag folgt der Jugendgottesdienst „Face2Faith“ mit anschließendem Konzert der Band „Kurz vor Harburg“ und am 2. Advent ab 11 Uhr der große Jubiläumsgottesdienst mitsamt Gemeindefest. (xl)



Pastor Claus Scheffler (l.) und Pastor Burkhard Senf laden ein Foto: L. Hansen

ANZEIGE

*Die Stunde ist gekommen, beendet ist dein Tun.
Die Kraft ist dir genommen, die niemals wollte ruh'n.
Stets bescheiden, allen helfend, so hat jeder dich gekannt.
Ruhe sei dir jetzt gegeben, schlafe wohl und habe Dank.*

Traurig nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater,
Schwiegervater, Opa und Lebensgefährten

Werner Brietzke

* 28. August 1934 † 24. November 2013
Stettin Harsefeld

In Liebe und Dankbarkeit
Beate mit Luisa und Jacqueline
Gerald und Andrea mit Chiara und Celia
Inge
und alle Angehörigen

Harsefeld

Traueranschrift:

Gerald Brietzke, Ernst-Lindmüller-Straße 2, 30900 Wedemark

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 29. November 2013, um 14.00 Uhr in der ev. Kirche zu Harsefeld statt.

Anschließend Überführung zur Einäscherung.

Statt freundlich zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende an die Diakonstelle für Erwachsenenarbeit, Initiative 153, auf das Konto der Volksbank Ahlerstedt, BLZ 200 697 80, Konto 8281 303.

Stichwort: Werner Brietzke

